

Anlage 1: Ausführliche Leistungsbeschreibung (§ 23 UVgO):

Beschreibung der Zielgruppe:

Das Qualifizierungsprogramm richtet sich an hauptamtliche Führungskräfte, Projektleitungen und Referenten aus dem Bereich Pflege in DRK Einrichtungen, Diensten und Fachseminaren (z.B. Einrichtungsleiter, Pflegedienstleiter, Praxisanleiter, Pflegepädagogen in den Fachseminaren). Die Qualifizierung spricht Mitarbeitende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen an. So sollen Mitarbeitende, mit wenig Vorkenntnissen und ohne konkretem Praxisvorhaben genauso teilnehmen können, wie Mitarbeitende, die für ein konkretes Vorhaben noch fachliche Begleitung und Austausch suchen.

Los 1: Auftaktveranstaltung – 1. Tag
<p>Auftrag: Didaktisch-methodische und inhaltliche Umsetzung (LOS 1A,B,C) Bereitstellung ausgewählter Technikbeispiele vor Ort (nur LOS 1A)</p> <p>Umfang: ca. 6 Stunden*</p> <p>Ziel: Die Teilnehmenden entwickeln ein gemeinsames Verständnis von Digitalisierung in der Pflege und den damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten als motivierende Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die Qualifizierungsreihe</p>
<p>Rahmenumgebung:</p> <p>Die Auftaktveranstaltung ist zweitägig (16-stündig, 2x8 Lerneinheiten) geplant. Für die Einführung durch die programmleitenden Personen und verbandlichen Repräsentanten, sowie für die Vorstellung der Programm- und Arbeitsstruktur sind am ersten Tag ca. 2 Stunden eingeplant. Für die Durchführung der Leistungen ist die Aufteilung der Teilnehmenden in Gruppen möglich (insbesondere in LOS 2).</p>
<p>Beschreibung:</p> <p>LOS 1A Digitalisierung in der Pflege – Anwendungen aus der Praxis Durch aktives Ausprobieren verfügbarer technischer Einrichtungen, die in der Pflege zum Einsatz kommen (z.B. Roboter, Telepräsenzsysteme, VR Brillen, Pflegebetten, Abrechnungssoftware) finden die Teilnehmenden einen schnellen und praxisorientierten Einstieg in das Thema Digitalisierung und Pflege. Eine Auswahl an Technologien wird vom Auftragnehmer bereitgestellt.</p> <p>LOS 1B Arbeitsdefinition Digitalisierung und Organisationsentwicklung Ziel des ersten Tages ist es, eine gemeinsame Arbeitsgrundlage und Perspektive für die Themen der Digitalisierung und ihren aktuellen Stand zu schaffen. Die Teilnehmenden kennen relevante Anwendungsfelder – und szenarien in der Pflege, kennen Technologien, Produkte und Praxisbeispiele und haben eine Idee zur Verbreitung digitaler Systeme in der Pflege. Die</p>

Das Projekt „DRK-Pflege 4.0“ wird im Rahmen des „rückenwind+ Programms“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Teilnehmenden haben einen Überblick zu den arbeitskontextuellen Herausforderungen und Veränderungen im Zusammenhang mit Digitalisierung. Sie erkennen, dass diese auch in ihrem Arbeitsfeld wirken. Die Einführung bietet die Grundlage für die Vertiefung in LOS 2B.

LOS 1C

Kennenlernen und Erwartungsmanagement

In der Auftaktveranstaltung lernen sich die Teilnehmenden untereinander kennen und haben Anknüpfungspunkte zum weiteren Austausch. Sie haben einen Überblick zur regionalen, verbandlichen, thematischen, positionsbezogenen Verortung der Mitteilnehmenden, sowie zu deren Vorerfahrungen, Wissensstand und Erwartungen/ Bedarfen. Sie erkennen sich selbst als Impulsgeber für den Erfolg des Programms und sind motiviert das Programm durch ihre Initiative aktiv mitzugestalten.

Los 2: Auftaktveranstaltung – 2. Tag

Auftrag: Didaktisch-methodische und inhaltliche Umsetzung

Umfang: 7 Stunden

Ziel: Die TN entwickeln ein vertieftes Verständnis von organisationalen Lern- und Veränderungsprozessen im Zusammenhang mit Digitalisierung und kennen konkrete Methoden und Kommunikationsformen für bedarfs- und beteiligungsorientierte Formate in ihren Einrichtungen, insbesondere mit Blick auf Standortbestimmungen und Ideenfindungen, als auch Bewertung technischer Anwendungen.

Beschreibung:

LOS 2A

Bedeutung des digitalen Wandels für die einzelnen Fach- und Arbeitsbereiche

Für die Teilnehmenden wird der Raum geöffnet ihre eigene Expertise in die Diskussion einzubringen und diese zum erworbenen Wissen aus den vorangegangenen Inputs in Beziehung zu setzen: Die Teilnehmenden entwickeln ein Bewusstsein für die kulturellen Veränderungen, die im pflegeberuflichen Alltag notwendig sind. Sie wissen inwiefern sich Anforderungen an Pflegekräfte wandeln, wie Prozesse der Zusammenarbeit neu gestaltet werden können. Die Lust auf Veränderung in der eigenen Organisation ist geweckt. Der Zusammenhang zwischen Digitalisierung, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung wird in Bezug auf das eigene Arbeitsfeld konkretisiert. Die Teilnehmenden sind angeregt die Erkenntnisse gedanklich auf ihre eigene Organisation anzuwenden (Standortbestimmung): Welche unterschiedlichen Annahmen, Hoffnungen, Bedarfe und Interessen, welche Rollen, Spannungen und Kompetenzbereiche etc. gibt es? Wie können die unterschiedlichen Kompetenzen, Rollen, Denkweisen etc. einbezogen werden, um Barrieren im Innovationsprozess von Anfang an zu identifizieren und auszuräumen und alle Perspektiven einzubringen?

LOS 2B

Methodenworkshop

Im Methodenworkshop werden den Teilnehmenden konkrete Orientierungs- und Umsetzungshilfen nahegebracht, durch die eine Einbindung der Kolleginnen und Kollegen erleichtert werden kann. Vermittelt werden soll die Bedeutung der Mitarbeitenden in Innovationsprozessen und die Mehrwerte, die aus der Berücksichtigung verschiedener Perspektiven, Kompetenzen und Rollen entstehen. Des Weiteren sollen motivationale Aspekte beleuchtet werden. Durch die vorgestellten Methoden haben die Teilnehmenden je nach Bedarfslage sowohl Ansätze zur partizipativen Ideenentwicklung in ihrer Organisation als auch einen Rahmen zur Reflexion und Bewertung einer

bereits vorhandenen Idee. Für die Teilnehmenden gilt es in beiden Fällen die Anschlussfähigkeit an bestehende Pflegeroutinen und Strukturen mithilfe der Methoden und Einbeziehung der Mitarbeitenden im nächsten Schritt zu untersuchen.

Am Ende des Tages wissen die Teilnehmenden warum es wichtig ist, die arbeitskulturelle Ebene vor dem Einsatz von Technologien und der Initiierung von Veränderung zu analysieren. Sie wissen, dass alle Mitarbeitenden gedanklich mitzunehmen sind und hierfür der Raum für konstruktiven Diskurs und Zusammenarbeit geschaffen werden muss. Die Teilnehmenden sind in der Lage in ihrer Pflegeorganisation wahlweise einen Prozess zur Ideengenerierung für ein Praxisvorhaben und/ oder zur Nutzenbewertung von Lösungen zu initiieren und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen eine Idee/ Entscheidung für ein eigenes Vorhaben zu generieren.

Los 3: Online-Lerneinheit Projektmanagement

Auftrag: Gestaltung des Lehr-/ Lernarrangements; Auswahl, Erstellung und Gestaltung der Lerninhalte, Umsetzung

Umfang: 8 Stunden

Ziel: Die TN kennen Modelle und Methoden der Projektplanung und Implementierung und können ausgewählte Ansätze auf den Alltag in ihrer Einrichtung anwenden.

Rahmenumgebung:

Der zeitliche Arbeitsaufwand für die Teilnehmenden inklusive Vor- und Nachbereitung ist mit 8 Stunden/Lerneinheiten bemessen. Als Lernplattform ist Moodle vorgesehen. Die Lerneinheiten können für das Selbststudium und/oder in Kombination mit Webinareinheiten umgesetzt werden.

Beschreibung:

Ein wesentlicher Umsetzungsschritt im Qualifizierungsprogramm ist die Erarbeitung eines eigenen Praxisprojekts/ einer Maßnahme durch die Teilnehmenden und die Stärkung der entsprechenden Handlungskompetenzen. Besonderes Augenmerk liegt daher auf methodischen Kompetenzen um Neuerungen aktiv und partizipativ in die eigenen betrieblichen Kulturen und den bestehenden Arbeitsalltag einzubringen und zu reflektieren.

Für die Planung und Umsetzung des eigenen Praxisvorhabens werden den Teilnehmenden in diesem Modul die Grundlagen und ggf. unterstützende digitale Werkzeuge vorgestellt, die ihnen die Planung und Umsetzung in die Praxis erleichtern. Nach Abschluss des Moduls sollten die Teilnehmenden die steigende Relevanz projektbasierten Denkens und entsprechender Management-Methoden für ihren Alltag verstanden haben, grundlegende Projektmanagementprozesse kennen und in der Lage sein geeignete Ansätze (klassisch, agil, hybrid) auszuwählen und für die Etablierung und Strukturierung ihres Vorhabens in der eigenen Organisation und im Hinblick auf die projektspezifischen Aufgabenstellungen zu nutzen.

Für die Wahl des Lehr-/ Lernarrangements sowie für die Auswahl und Gestaltung der Lerninhalte ist die Praxisrelevanz im Pflegekontext zu berücksichtigen. Die Inhalte sollen in digitaler Lernform vermittelt werden. Ausdrücklich erwünscht sind Ideen, durch die ein zeitlich flexiblerer Zugang zu (einzelnen) Inhalten ermöglicht wird. Die Aufsplittung in Lernbausteine und Einsatz unterschiedlicher Lernformate ist ebenfalls möglich, ebenso sozial-interaktive Elemente. Grundsätzlich soll die Aufbereitung zum Lernen motivieren und anregen das Wissen im eigenen Projektkontext auszuprobieren. Ggf. sind diesbezüglich Aufgabenstellungen sinnvoll, die im Rahmen der Lerneinheit bearbeitet und reflektiert werden und sich auf das Praxisvorhaben beziehen.

<p>Los 4: Finanzierungsmöglichkeiten und Implikationen aktueller Reformen im Kontext Digitalisierung und Pflege</p>
<p>Auftrag: Durchführung eines Inputs zum Thema Umfang: 3 Stunden Ziel: Die TN kennen aktuelle politische Entwicklungen die den Bereich Pflege und Digitalisierung betreffen, sind mit möglichen Zukunftsszenarien vertraut und wissen um unterschiedliche Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich.</p>
<p>Rahmgebung: Für die Einheit sind ca. 180 Minuten inklusive Diskussion.</p>
<p>Beschreibung: Ein Überblick zum Bereich Projektförderung und Akquise von Fördermitteln bietet den Teilnehmenden Anknüpfungspunkte für Finanzierungsmöglichkeiten von Innovationen. Die Teilnehmenden wissen, wie und wo sie weitere Information erhalten und wie bei der Akquise vorzugehen ist. Ein Überblick zu Reformvorhaben mit Bezug zum Politikfeld Pflege und zu erwartende Investitionen im Kontext Digitalisierung und Pflege (aktuell Digitale-Versorgungs-Gesetz und Implikationen aus der Vernetzung in der Telematikinfrastruktur) verdeutlicht noch einmal Möglichkeitshorizonte, Gestaltungsspielräume und konkrete Handlungsbedarfe zur Einbindung der Pflege in digitale Kontexte.</p>
<p>Los 5: Workshop: Veränderungsmanagement, Motivation und nachhaltige Verankerung</p>
<p>Auftrag: Didaktisch-methodische und inhaltliche Umsetzung Umfang: 8 Stunden Ziel: Die TN kennen die wichtigsten Ziele, Aufgaben und Instrumente, sie verfügen über das nötige Praxiswissen und sind mit motivationalen Aspekten vertraut und wissen um Maßnahmen zur Verstetigung von Veränderungsprozessen.</p>
<p>Rahmgebung: Für die Vermittlung der Inhalte ist eine achtstündige Präsenzveranstaltung geplant. Zu einer Auswahl an Good-Practice Beispielen mit Bezug zum Schwerpunktthema kann sich während der Zwischenveranstaltung informiert werden. Die entsprechende Auswahl und Organisation der Beispiele erfolgt durch den Auftraggeber. Für die Durchführung der Leistungen ist die Aufteilung der Teilnehmenden in Gruppen möglich.</p>
<p>Beschreibung: Zu diesem Zeitpunkt im Qualifizierungsprogramm haben die Teilnehmenden einen groben Projektplan unter Einbeziehung der vom Vorhaben berührten Mitarbeitenden erarbeitet. Mit der praktischen Umsetzung der eigenen Maßnahme sowie der Anwendung der erlernten Methoden vollziehen sich bereits während des Programms konkrete Veränderungen im Pflege-Team. Wie der Veränderungsprozess organisiert, das Team beteiligt und motiviert und Konflikte adressiert werden können, auch um Neuerungen letztlich zu verstetigen ist Thema dieses Workshops. Die Grundlagen des Veränderungsmanagements sind implizit in den vorangegangenen Workshops thematisiert (insbesondere in der Auftaktveranstaltung) und in den Praxiseinheiten angewandt worden, nun erfolgt eine systematische Darstellung. Die konkrete Anwendung in der Praxis insbesondere im Rahmen des eigenen Praxisprojekts steht im Mittelpunkt. Nach der Lerneinheit haben die Teilnehmenden einen Überblick über die Schlüsselfaktoren des Wandels,</p>

Wissen um Stellschrauben für das erfolgreiche Vorgehen im Prozess organisatorischer Veränderungen; sie wissen welche Bedeutung das Erlernete für die weitere Projektdurchführung hat und wie sie das Erlernete umsetzen können. Zudem haben Sie einen Eindruck von den Praxisvorhaben der anderen Teilnehmenden erhalten.

LOS 6: Zukunftsblick Pflege

Auftrag: Durchführung eines Inputs zum Thema

Ziel: Die Teilnehmenden haben eine Idee zu Trends der Digitalisierung und in der Zukunft liegenden möglichen Disruptionen, die für die Pflege von Bedeutung sein können.

Rahmenumgebung:

Für die Einheit sind ca. 120 Minuten vorgesehen inklusive Diskussion. Der Input erfolgt im Rahmen der zweitägigen (16-stündigen) Abschlussveranstaltung. Hier werden die Teilnehmenden-Projekte präsentiert, so dass der Input thematisch eingeordnet werden kann.

Beschreibung:

Ein Ausblick zur zukünftigen digitalen Vernetzung in der Pflege bietet Inspiration und Ideen für Innovationsprozesse in der pflegerischen Zukunft: Was erwartet uns in Hinblick auf Virtual und Augmented Reality, Künstlicher Intelligenz, Robotik und Blockchain?

Anmerkungen:

*der genannte zeitliche Umfang dient der Orientierung für die Angebotserstellung und kann in der konkreten Ausgestaltung leicht variieren. Bitte berechnen Sie die Leistung im Angebot nach Stunden, bzw. Tagessätzen.